

kommene Dämonen am Rande der Menschenwelt herumtreiben, wieder in die heiteren Bezirke gegenseitiger Wertschätzung zu laden?

*

„Die Deutschen wollen eben die Freiheit nicht!“, sagte mir unlängst ein Ausländer am Schluß einer Unterhaltung. Unsere angebliche Knechtseligkeit, — das ist auch eines der böartigen Märchen, das besonders dort blüht, wo das Geld schrankenlos herrscht und jeden höheren Menschen aus Instinkt unterdrückt. Das haben besonders ein paar östliche Völker mit frischbezogener „Demokratie“ nachplappern gelernt, von denen wir einem unseren Ruf, eine freßselige und auf Sauerkraut erpichte Nation zu sein, mit gutem Recht weitergeben könnten. Oh, ihr Kritiker, euer Begriff von Freiheit hat halt Voraussetzungen, die bei uns nicht gegeben sind. Ihr seid ja die Sieger! Vergesst es nicht. Und dann: Verwechselt ihr nicht, bei Lichte besehen, Bequemlichkeit mit Freiheit? Und fällt euch, wenn ihr Freiheit sagt, zuerst nicht etwas Negatives ein, Befreiung von etwas? Was aber die Freiheit, die etwas will, anlangt, so hat sie ihren größten und nachhaltigsten Traum auf deutschem Boden geträumt — und wird ihn hier auch — verwirklichen.

*

Im übrigen: hatten die westlichen Völker uns nicht erst unlängst in der Schule? Hatten sie nicht die Möglichkeit, uns nach ihrem Ebenbilde zu erziehen? Sind wir demnach nichts andres als versäumte moralische Eroberungen, die jene Völker hätten machen können?



*Olympische Höchstleistung des Zigarrenrauchervereins
beim diesjährigen Trainingsrauchen*

(Zeichnung von Werner Bürger)